

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mk. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Einundvierzigster Jahrgang.

Nro. 116.

Winnenden, Donnerstag den 3. Oktober

1889.

Winnenden.

Pfösch-Verkauf.

Heute Donnerstag, vormittags
11 Uhr wird
in hiesigem
Rathause
der Pfösch
im Aufstreich
verkauft.

Stadtpflege.

Winnenden.

Jakob Wörner von hier ist ge-
sonnen, folgende

Grundstücke

auf 3, wenn verlangt auf 6 Jahre
zu verpachten:

3 a 99 qm Land in Seewiesen,
9 " 91 " Acker im Schwaif-
heimerholz,
13 " 95 " " im Breitlauch,
15 " 89 " " in der Oeden-
halben.

Liebhaber sind auf
Samstag den 5. Oktbr. d. J.,
abends 7 Uhr
zu Bäcker Metzger eingeladen.

Breuningsweiler.

3 1/2 Viertel

Weinberg

im Haselstein samt dem Ertrag
hat zu verkaufen und kann jeden Tag
ein Kauf abgeschlossen werden mit

Gottlob Hampp.

Winnenden.

Einen Kochofen

hat zu verkaufen.

H. Strahlenberger,
Gerber.

Höfen.

Drei Viertel

Astergras

sowie einen halben Morgen

Stoppelklee

hat zu verkaufen

Gottlieb Hägele.

Wer eine Mark

in Briefmarken einsetzt, erhält frko.
per Post zwei Bände des in
weitesten Kreisen bekannten u. beliebten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und
ausgewähltem vermischtem Teil, Ge-
dichten, Rätseln etc. etc. zugesandt.
— Es gibt nichts Passenderes und
Billigeres für Lesefreunde, dies beweisen
die zahlreich eintreffenden Anerkenn-
ungsschreiben.

Alle Postanstalten nehmen auch
Quartalsbestellungen zu 60
Pfg. entgegen.

Probenummern gratis und franto.
Borchert & Schmid
in Kaufbeuren.

M234

Stuttgart.

Hirschstrasse 3. N. Reichmann Hirschstrasse 3.

Wegen Todesfall und Hausverkauf

Hausverkauf

meines ganzen Lagers

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Schwarze Waren:

Garantirt rein wollene Cachemirs,
faconirte Kleiderstoffe, Confections-
stoffe, Orleans, Panama, Zanella.

Farbige Kleiderstoffe

in grösster Auswahl,
ganzwollene und halbwoollene.
Partien, gute Qualitäten, zur
Hälfte der seitherigen Preise.

Winter-Artikel:

Kleider, Hemden, Rockflanelle,
Lama, Wolllich, Wollcöper,
Jackenstoffe in allen Farben.

Baumwollwaren.

Baumwollflanelle

einfarbig, gestreift und carrirt,
bedruckte Flanelle, Bettzeuge,
Barchent, weisse Hemden und
Bettuchstoffe.

Damenconfection:

Regenmäntel und Regen-Havelock,
Wintermäntel u. Dolman, Winter-
Herbst- und Sommer-Jacket,
Kinder-Mäntel,
Tricot-Tailen und Unterröcke.

Sämtliche Artikel sind in nur guten Qualitäten und größter
Auswahl vorrätig und mache ich meine verehrte Kundschaft auf diese günstige Gelegenheit
aufmerksam.

Bei ganzen und halben Stücken extra Preise.

Trauer-Anzeige.

Unsere liebe, treue Schwester

Pauline Binz

ist heute morgen um 9 Uhr von ihrem langen, schweren
Leiden durch den Tod erlöst worden.

Tiefbetrübt teilen wir dies allen Freunden von
Stadt und Land mit und bitten, derselben ein freund-
liches Andenken zu bewahren.

Beerdigung Donnerstag mittag um 3 Uhr.

Die trauernden Geschwister.

Winnenden, 1. Oktober 1889.

Tüchtigen Personen

mit ausgebreiteter Bekanntheit wird Gelegenheit geboten, sich auf
bequeme Weise ein gutes Einkommen zu verschaffen. Reflectanten
werden ersucht, sich sub „Vertretung“ an G. L. Daube &
Co. in Frankfurt a./M. zu wenden.

Dr. med. Hahn

prakt. Arzt

Wohnung: Stuttgart

Reinsburgstraße Nr. 5, 2 Treppen
gibt von morgens 8 Uhr ab

ärztliche Sprechstunden für

Sautranke.

Eine hornlose

Gais

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Baaß.

Eine junge fette

Ruh

hat zu verkaufen

Müller Ww.

Neimersbach.

350 Mark

Pflegschaftsgeld hat bis Mar-
tini gegen gesetzliche Sicherheit auszu-
leihen
Georg Schäfer.

Winnenden.

Feuerwerk

empfehl

R. Hahn.

Nach Nord- & Süd-Amerika



finden Reisende und Auswanderer stets vorzügliche Gelegenheiten mit Schnell- und Post-Dampfschiffen zu den billigsten Preisen bei dem konzeffionirten Generalagenten

Albert Starker in Stuttgart, Olgastrasse 31

oder dessen Agenten:

Georg Meyer, Goldarbeiter in Winnenden.

Leutenbach.

Auktion.

Der Unterzeichnete bringt am nächsten

Freitag den 4. Oktbr., mittags 1 Uhr

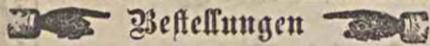
nachstehende Gegenstände gegen baare Bezahlung zum Verkauf und zwar:

2 Kühe, großträchtig, gut gewöhnt,
2 Halbjoch samt Geschirr, 1 Wagen

samt Zugehör, 1 Pflug und Egge, 2 Güllen-
fässer, 1 Angersmühle, 1 Puhmühle, sowie

Feld- und Handgeschirr, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Friedrich Bauer jun.



Bestellungen

auf das

„Volks- und Anzeigebblatt“

mit Unterhaltungsblatt

werden noch von allen R. Postämtern, Postboten, von den Agenten, den Aus-trägern und von der Redaktion ds. Bl. entgegen genommen.

Landesnachrichten.

* Winnenden, 1. Oktbr. Laut einer Bekanntmachung des Kgl. Oberamts Waiblingen im Remsthalboten ist der durchschnittliche Jahresarbeitsverdienst der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter für den ganzen Oberamtsbezirk vom 15. Oktober 1889 ab folgendermaßen festgesetzt worden: a) der Erwachsenen männlichen auf 400 M., b) der Erwachsenen weiblichen auf 275 M., c) der Jugendlichen männlichen auf 250 M., d) der Jugendlichen weiblichen auf 180 M.

* Winnenden, 1. Oktbr. Bei der Pferdeprämierung in Stuttgart erhielt einen 2. Preis von 200 M. für Zuchtstuten: Albert Schwaberer von Burgstall, Olt. Marbach (Eisenschimmel, 164 cm groß, 6jährig.)

* Winnenden, 30. Sept. Mit dem 1. Oktober ist für Freund Lampe die schöne Zeit, wo er sich des ungetrübten Genusses des Winterkohls hingeben konnte, vorüber. Freund Lampe ist für vogelfrei erklärt und dem tödlichen Blei verfallen. Möge Württembergs Nimrod das Jagdglück hold sein!

Stuttgart, 1. Okt. Die Obstausstellung wurde gestern Abend geschlossen; heute mit Tagesanbruch wurden die Flaggenmasten abgenommen, welche zur Ausstellung wiesen. Das Unternehmen ist als ein hochgelungenes zu bezeichnen; ein etwaiger Abmangel, der sich übrigens nicht hoch belaufen wird, kann dagegen nicht in Betracht kommen. Dem Werke ist eine Reihe segensreicher Folgen gesichert.

Stuttgart, 1. Okt. (Hundeausstellung.) Bei der Montag früh erfolgten Preisverteilung wurden 17 Ehrenpreise, 31 erste, 48 zweite und 14 dritte Preise, 41 höchst lobende, 53 sehr lobende und 53 lobende Erwähnungen, ferner 3 Spezialpreise, 1 goldene, 3 silberne und 2 bronzene Medaillen zuerkannt. Den Ehrenpreis des Königs (Weinservice) erhielt Herr B. Ulrich in Dooß bei Nürnberg für seine deutsche Dogge.

Stuttgart, 30. Sept. Bei der heutigen Ziehung der Volksfestlotterie sind folgende Nummern gezogen worden: 1. Gewinn Nr. 27,356, 2. 14,095, 3. 65,328, 4. 45,804, 5. 37,260, 6. 17,206, 7. 57,491, 8. 6378, 9. 39,929, 10. 46,705. 1. und 4. Gewinn fielen in die Lotterie von Schweinfert-Stuttgart, 2. und 6. Friseur Fischer-Stutt-

gart, 3. Galler-Vaihingen, 5. Liebel-Waldsee, 7. Breitmeyer-Stuttgart, 8. Stierlen-Ebingen, 9. Kaufmann Rupp-Kirchheim u. T., 10. Meeh-Neuenbürg.

Stuttgart, 1. Oktbr. Heute vormittag 11 1/2 Uhr ist der von Horb über Böblingen nach Stuttgart fahrende Personenzug Nr. 222, Abg. Horb 8 Uhr 54 vorm., Ankunft Stuttgart 11 Uhr 38 vorm. zwischen Vaihingen a. F. und der Wildparkstation mit einer leersahrenden Lokomotive zusammengestoßen und entgleist. Das Unglück ereignete sich ungefähr 600 Meter hinter der Wildpark-Haltestelle, Richtung gegen Vaihingen, zwischen Posten 13 u. 14, und zwar dadurch, daß der Zug 222 auf eine sog. Schiebmaschine fuhr. Durch den Zusammenstoß wurden 7 Personen, darunter Führer und Heizer getötet und etwa 39 Personen verwundet. Zertrümmert wurde 1 Gepäckwagen, stark beschädigt 2 Personenwagen, ebenso die Zugmaschine, während die zweite Maschine entgleist ist. Ein ärztlicher Hilfszug ist von Stuttgart vor 1 Uhr abgegangen und war nach einem Telegramm von Vaihingen 1 Uhr 30 bereits an der Unglücksstätte angekommen. — Die Vorstände der königl. Generaldirektion der Staatsbahn sind heute behufs Teilnahme an der Eröffnung der Bahnstrecke Leutkirch-Weimingen von hier abwesend; Bahnbetriebsinspektor Wienz hat sich an die Unglücksstätte begeben, um alle Anordnungen persönlich zu treffen. Um 2 Uhr folgte dem eine Stunde vorher abgegangenen Sanitätszug ein sog. Werkstättezug, der außer den nötigen Arbeitern zur Freimachung des gesperrten Bahngeländes noch mehrere Ärzte, sowie eine größere Anzahl Matratzen nach der Unglücksstätte beförderte. — Die eingeleistete Bahnstrecke ist gesperrt, so daß insbesondere auch die beiden Züricher Schnellzüge nicht weiter können. Der in Stuttgart 1.30 fällige Schnellzug nach Zürich konnte nicht abfahren. — Ueber die Ursache des Unglücks wird angegeben, ein zu Berg fahrender Zug (223a Abgang Stuttgart 10 Uhr 20 Min.) habe um eine Hilfslokomotive zum Schieben gebeten; bis dieselbe nachgekommen sei, sei es dem Zug gelungen, allein zur Kreuzungsstelle nach Vaihingen weiter zu kommen. Der Gegenzug 222 sei nun in Vaihingen abgelassen worden und mit der nachgeschickten, ihm entgegenkommenden Lokomotive zusammengestoßen. Zwischen dem Wildpark und Vaihingen macht die Bahn einen erheblichen Bogen und starken Einschnitt (Erlenberg). An dieser Stelle, welche einen Ausblick nicht gestattet, fuhr im Gefäll und vollem Laufe der Zug 222 auf die entgegenkommende Lokomotive. Die Verheerungen waren grauenhaft. Die Zahl der Toten wird verschieden angegeben; die Zahl der hier angelangten Toten ist 7; die der schwer Verwundeten 11. Die Gesamtzahl der Verwundeten 38. Auf die erste Kunde von dem Unglück wurde Allem aufzubieten gesucht, um Hilfe zu bringen. Eine

Winnenden.

Feinsten Schnittreifen

Limburgerkäse

empfehl

R. Hahn.

Fahr-Pläne

für die Murr- und Remsthalbahn sowie solche mit den Abgangszeiten von der hiesigen Station, in grossen Ziffern gedruckt, sind zu haben in der **E. Huss'schen Buchdruckerei.**

Privatheilanstalt, Stuttgart.

Erfolgreiche Behandlung aller Krankheiten event. auch brieflich. Steint-Verunsföderung. Diplomirte Aerzte. 2500 Heilungen, wie amtlich beglaubigt. Brosch.: „Behandlung u. Heilung v. Krankheiten“ gratis. Sprechstunden täglich von morgens 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr. Wan abr.: „An die Privatheilanstalt in Stuttgart, Alleenstr. 11“

Winnenden.

Einen größeren bereits noch neuen

Kochofen

mit Doppelfeuerung (Patent Lorenz) sowie einen

Amerikanerofen

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Kalender

für das Jahr 1890

sowie

Abreiß-Kalender

empfehl

E. Huss,

Buchdrucker.

Lokomotive brachte die Beamten nach der Unglücksstelle; bald folgten die Hilfswagen der Esslinger Maschinenfabrik. Mit dem Sanitätspersonal fuhren Med.-Rat Dr. Burchardt, Wundarzt Koller u. f. w. ab. Ferner erschienen auf der Unglücksstätte Dr. Waizsäcker, Dr. Siegel von Hestlach und weitere Aerzte. Bald nach 3 Uhr langten hier in Stuttgart die Wagen mit Fahrgästen, mit Verletzten, mit Schwerverwundeten und mit 7 Toten an. Auf dem Güterbahnhof waren alle Vorbereitungen getroffen zur Beförderung der Schwerverwundeten. Tragbahnen und Droschken standen zur Verfügung. Die ausgeladenen Verwundeten boten infolge des furchtbaren Schreckens und wohl auch der Blutverluste einen tief betrübenden Anblick. Die meisten Verwundungen haben Unterleib und Beine getroffen. Die Zahl der Verwundeten beträgt 39, und zwar 11 schwer und 28 leicht Verwundete. Einzelne sind sofort nach Vaihingen verbracht worden. Unter den Schwerverwundeten befinden sich Major Defekind, Bezirkskommandeur von Kottweil (ins Ludwigs-Hospital verbracht); Zuckerfabr. Dir. Clog von Vaihingen, Bahnmeister Kapplinger von Vaihingen und Kaufm. Stettiner. Die größte Zahl der Verletzungen betrifft die Füße, auch am Kopfe haben die meisten Schürfungen, manche schwere Wunden; eine schwer verletzte Frau ist in geeigneten Umständen und wurde nun so schwer verletzt, daß an ihre Erhaltung nicht zu denken ist. Tot sind 7 Personen, davon wurden 6 hierher gebracht und sofort ins Leichenhaus des Pragsriedhofs überführt. Es sind der Maschinenführer Merk, Frau Hof, Wirtschaftspächterin der Widmayerischen Brauerei in Vaihingen, Refrut Wendelin Schneider, Frau S. Pongrats, eine Frau, in deren Taschentuch die Buchstaben C. S. sich vorfinden, ein 18-jähr. Mädchen von Kottweil; der siebente, Heizer Strobel liegt noch unter der umgestürzten Lokomotive an der Unglücksstätte begraben (s. dagegen u.) — In das Katharinenhospital sind bis jetzt 21 Personen verbracht worden und zwar 13 Männer, 7 Frauen und 1 Kind. Die Namen sind Bahnmeister Kapplinger, Louis Hof, Jakob Bühler, Johann Hausmann, Ulrich Trautwein, Bayer, Wilhelm Winkler, Fahrner, Paul Günther, Dr. Löwenstein IV. von hier, Friedrich König, Christ. Klaus, Emilie Schneider, Babette Wurster, Kath. Berriegel, Frau Wanner, Marie Gollmer, Juliane Münz, Friederike Schäfer, Marie Glück. Um 3 Uhr 30 Min. brachte ein Zug die Leiche des bei dem Unglück getöteten Heizers (von Esslingen), welcher erst nach großen Anstrengungen unter der Maschine hervorgeholt werden konnte, von Mannschaften der Sanitätskolonne begleitet nach dem Hasenbergbahnhof, woselbst dieselbe vorläufig untergebracht wurde. Mit demselben Zug fuhr Oberfinanzrat Hörner zurück nach der Unglücksstätte. Dieselbe bietet ein gräßliches Bild der Zerstörung. Die Zuglokomotive, 4 Personen- und 1 Gepäc-

wagen liegen gänzlich zertrümmert auf den Schienen, während die Maschine, welche das Unglück anrichtete, noch ziemlich erhalten auf den Schienen steht. Ein vier Personenwagen ist stark beschädigt. Getödtet sind 2 Frauen, 1 Mädchen und 5 Männer. Auf der Unglücksstätte sind anwesend S. H. Prinz Weimar, Staatsminister v. Renner und v. Schmid, Stadtdirektor v. Hofer, Oberbürgerm. Dr. v. Gack, Stadtpolizeirat Hilbert und andere höhere, namentlich auch Eisenbahnbeamte. Die Unglücksstätte ist durch Landjäger und berittene Schutzleute abgesperrt. An der Abräumung wird eifrig gearbeitet. Der Zubrang des Publikums aus Stuttgart und den umliegenden Orten zur Unglücksstätte ist groß.

Bei der Wanderversammlung württ. Landwirte im Kurjaal in Cannstatt wurde, wie schon mitgeteilt, auch die Frage beraten: Welches ist das Wesen des falschen Mehltaus bei den Neben und wie kann derselbe bekämpft werden? Hierüber bemerkte Def.-Rat Mülhthaus von Weinsberg: Der falsche Mehltau sei ein Pilz, der zu den Peronosporaceen gehöre, schon in den 40er Jahren habe ein solcher die Kartoffel betroffen. Es sei behauptet, der Pilz sei von Amerika eingeschleppt, es könne aber wohl sein, daß er bei uns schon länger bestehe, aber nicht recht beachtet und als Brenner angesehen worden sei. Die Vermutung, der Pilz werde besondere Sorten besonders ergreifen, habe sich nicht bestätigt, heißes Wetter mit Regen dazwischen bringe ihn zur überraschenden Verbreitung. Auffallend sei, daß die sog. Traubenkrankheit, das Oidium, seit dem Auftreten des falschen Mehltaus so ziemlich verschwunden sei. Die Krankheit sei leicht zu unterscheiden von der Pilzkrankheit und dem roten Brenner. Das frühere Bestreben, den Wintersporen des Pilzes zu verüben durch Sammeln und Verbrennen des Laubes habe sich als unpraktisch erwiesen. Dagegen habe das Besprühen der Blätter mit gewissen Flüssigkeiten und Bestauben mit pulverartigen Mitteln größten Erfolg gehabt. An empfehlenswertesten sei die reduzierte Bordeauxbrühe (4 kg Kupfervitriol und $7\frac{1}{2}$ kg Kalk in 130 l Wasser) und die Mischung von Kupfervitriol und Ammoniak ($\frac{1}{2}$ kg Kupfervitriol und $\frac{3}{4}$ l Ammoniak in 100 l Wasser, Azuron genannt.) Auch das Poudre poigné (12–14 kg per Morgen) sei empfehlenswert. Das Besprühen und Ausstreuen habe frühzeitig vor Auftreten der Pilzkrankheit zu geschehen. Die Kosten (3–4 Mk) kommen nicht in Betracht. Gem.-Rat Weiler von Neulingen bestätigt die verheerenden Wirkungen des falschen Mehltaus und die günstigen Resultate des Besprühens, wie er sich in letzter Zeit in der Moselgegend überzeugt habe. Nicht nur die Ernte leide, sondern auch das Ausreifen des Holzes und das Fortbestehen der Rebe selbst. Das Besprühen sollte daher zu einer der regelmäßigen Weinbergsarbeiten gemacht werden.

Cannstatt, 29. Sept. Heute abend fiel auf dem hiesigen Bahnhof ein ca. 48 Jahre alter Maurer aus Pfliezhäusern, O. Tübingen, in angetrunkenem Zustand vor eine in Bewegung befindliche Lokomotive, welche ihm beide Beine abdrückte. Der Schwerverletzte wurde in das hiesige Bezirkskrankenhaus verbracht.

Eßlingen, 29. Sept. Gestern abend 9 Uhr geriet der Knecht des Stadtboten Grabherr, Friedr. Wigner von Steinenkirch, bei Gaisburg unter seinen schwer beladenen Wagen. Der Verunglückte ist in das Krankenhaus verbracht worden, woselbst ihm der rechte Fuß sofort abgenommen werden mußte.

Eßlingen, 29. Sept. Gestern abend hat sich hier ein gräßliches Unglück ereignet. Der seit etwa fünf Monaten in hiesiger Tuchfabrik als Appreturmeister angestellte F. Walbian aus Lambrecht bei Neustadt a. H., Vater von 5 Kindern, davon das Jüngste 3 Jahre alt, war den ganzen Tag zu Hause, da wegen des Volksfestes in der Fabrik nicht gearbeitet wurde. Erst nach dem Nachtesten, gegen 8 Uhr abends, richtete sich der Mann, der tags über schon über Unwohlsein und Schwindel geklagt haben soll, zum Ausgehen, um mit Freunden einen Schoppen zu trinken. Nach dem Waschen am offenen Fenster glaubte er auf der nahen Maille Gesang und Musik zu hören, beugte sich über die ohnehin etwas niedere, zwei Treppen hoch gelegene Brüstung hinaus und stürzte kopfüber auf den gepflasterten Hof. Er erlitt einen Schädel- und Rinnladenbruch, sowie doppelte Armbrüche. Heute mittag halb 12 Uhr ist er den schweren Verletzungen erlegen. Der Jammer der Familie und nächsten Freunde ist groß. 1235

Saill, 27. Sept. (Ein merkwürdiger Fall).

Der auf Comburg lebende Ehreninvalid, Kaserneninspektor Mergenthaler, war seinerzeit in der Schlacht von Tauberbischofsheim durch einen Schuß in die Magenengegend so schwer verwundet worden, daß man lange an seinem Aufkommen zweifelte. Der Verwundete erholte sich aber wieder und kam wiederhergestellt nach Comburg. M. verspürte zwar immer einige Beschwerden, doch hinderten ihn dieselben nicht, neben seiner Funktion als Kaserneninspektor auch noch in seinem früheren Beruf als Modellschreiber thätig zu sein. Im Frühjahr dieses Jahres stellten sich bei M. Harnbeschwerden ein und eine Untersuchung ergab die Anwesenheit von Fremdkörpern in der Blase. Durch eine Voroperation wurde festgestellt, daß der Fremdkörper die Kugel sein müsse, von welcher Mergenthaler als Soldat vor 23 Jahren getroffen wurde. Gestern nun führte Herr Oberamtsarzt Dr. Pfeifflicher unter Assistenz des Herrn Wundarztes Ruth die Operation des Steinschnitts aus, wobei die Kugel entfernt wurde. Die Operation ging glücklich von statten und das Befinden des Patienten ist ein befriedigendes. Merkwürdigerweise ist die Kugel, zwar durch den Aufschlag etwas abgeplattet, sonst aber nicht verändert, namentlich nicht eingekapselt. Dieser merkwürdige Fall der Entfernung einer Kugel aus dem menschlichen Körper nach 23 Jahren verdient gewiß Erwähnung auch an diesem Orte.

Heidenheim, 27. Sept. In Gerstetten setzte eine Mutter ihr 10 Monate altes Kind, da sie sich in den Stall zum Viehfüttern begeben wollte, auf eine Bank, umgab es mit Betten und rückte den Tisch nahe an die Bank. Das Kind rutschte aus und blieb zwischen der Bank und dem Tisch mit dem Kopfe hängen und erstikte.

Vom kleinen Heuberg, 30. Septbr. Unter völlig gleichen Umständen wie vor etwa einem Monat bei dem Bauern Driek in Sigmarswangen, O. Sulz, brach gestern Morgen um 5 Uhr bei dem Bauern Joh. Danner daselbst Feuer aus, welches das ganze umfangreiche Anwesen desselben bis auf den Grund einäscherte. Weber von den bedeutenden Frucht- und Futtervorräten noch von dem Mobiliar konnte bei dem raschen Umsichgreifen des Brandes etwas Namhaftes gerettet werden. Die im Schlafe überraschten Bewohner des Hofes hatten Eile, mit dem bloßen Leben davonzukommen. Brandstiftung wird mit großer Wahrscheinlichkeit vermutet und zwar dürfte die gleiche frevelhafte Hand, die den letzten Brand gelegt hatte, wieder im Spiele sein. Der Schaden des Abgebrannten ist beträchtlich, da er nur mäßig versichert ist.

Leutkirch, 26. Septbr. Im Walde bei Memmingen kamen letzter Tage zwei Raubansfälle und ein Mordanschlag vor. Die ersteren waren auf Bauern gerichtet, wurden aber energisch abgeschlagen; dem letzteren hätte ein Genarm zum Opfer fallen sollen. Der Attentäter schoß auf denselben, die Kugel prallte aber an der Taschenuhr des Bedrohten noch ab und brachte ihm weiter keinen Schaden. Die Thäter sind in allen drei Fällen unbekannt.

Tagesberichte.

Berlin, 30. Septbr. Wie verlautet, ist die Einberufung des Reichstages für den 21. oder 22. Oktober in Aussicht genommen worden. Bei dem heutigen Vortrage des Ministers v. Bötticher bei dem Kaiser habe es sich um die Ermächtigung zur Einberufung des Reichstages gehandelt.

Berlin, 30. Sept. Gegenüber den ganz unverbürgten Nachrichten über das Sozialistengesetz, den Schluß des Reichstags vor Weihnachten und die bald darauf folgenden Neuwahlen spricht die Nat. Lib. Kor. im Interesse der regierungsfreundlichen Parteien den Wunsch aus, die Regierung möge über die den Reichstag betreffenden Pläne möglichst bald Klarheit verbreiten, da ein langes Geheimhalten nur den Gegnern zu gute kommen würde. Unseres Wissens ist übrigens an die Anberaumung der Wahlen schon im Januar gar nicht zu denken.

Berlin, 30. Sept. Die Allg. Reichskorr. meldet aus Petersburg: Der Kaiser von Rußland trifft am 7. Okt. in Kiel und am 8. um 3 Uhr nachmittags in Berlin ein. Der Hofminister Graf Woronzoff-Daschkoff ist von Kopenhagen aus tel. angewiesen worden, zur Zeit der Anwesenheit des Zaren sich in Berlin einzustellen. Der russische Hofzug für Reisen im Ausland (bekanntlich der Kaiserin Eugenie abgekauft) wird am 30. Sept. oder 1. Okt. von Wirballen nach Berlin und der Hofzug für Reisen in Rußland am 1. Okt. von Petersburg nach Wirballen abgehen.

Die Einnahme des Reichs für die Zeit vom Beginn des Etatsjahres bis zum Schluß des Monats August 1889 stellte sich für die Post- und Telegraphenverwaltung auf 84,977,391 Mk. ($\times 6,287,285$) und für die Reichseisenbahnverwaltung auf 21,795,000 Mk. ($\times 622,500$).

Spandau, 28. Septbr. Im Feuerwerkslaboratorium auf Eiswerder fand heute früh 8 Uhr im Revisionssaal für Zündhütchenfabrikation eine Explosion statt. 6 Arbeiterinnen wurden schwer, ein Meister und ein Feuerwerker weniger schwer, und etwa 40 Arbeiterinnen leicht verletzt. Sämtliche Verletzte wurden mittelst Dampfschiffes ins Krankenhaus gebracht. Der Kaiser, welcher gerade die Schießschule besichtigte, erhielt von dem Unglücksfall sofort Kenntnis.

Ueber die Explosion im Spandauer Feuerwerkslaboratorium, welche am Samstag stattfand, berichtet die R. Z. ausführlicher: In einem Arbeitsraume auf dem Eiswerder, einer in der Oberhavel gelegenen Insel, in welchem unter Aufsicht eines Meisters und eines Oberfeuerwerkers etwa 50 Frauen und Mädchen mit der Nachprüfung von Artilleriezündhütchen beschäftigt wurden, fand eine Explosion von furchtbarer Wirkung statt. Der ganze Raum stand, da sich sofort sämtliche Zündhütchen entzündeten, mit einem Male in Flammen. Die Mehrzahl der darin befindlichen Personen ist verunglückt, 12 haben schwere Verletzungen, meist Brandwunden, davongetragen. An dem Aufkommen mehrerer Personen wird gezweifelt. Die Zahl der leichten Verletzten beträgt etwa 20. Mit dem Dampf des Instituts wurden die schwerverwundeten Arbeiterinnen nach der Stadt und dann mittelst Tragförden nach dem städtischen Krankenhause gebracht. Die Leichtverwundeten wurden an Ort und Stelle verbunden, dann in Kähnen an das stadtsseitige Ufer übergesetzt, worauf sie sich in ihre Wohnungen begaben. Auch der Meister und der Oberfeuerwerker haben Brandwunden im Gesicht davongetragen. Der Knall war ein furchtbarer, die Erde erzitterte im weiten Umkreise. In dem Arbeitsraume ist das Dach in die Höhe getrieben worden; eiserne Träger wurden verbogen; sämtliche Fensterscheiben zertrümmert. Die Bevölkerung befindet sich in ungeheurer Aufregung. Die Ursache der Katastrophe ist noch nicht festgestellt.

Aus Plauen im Vogtl. 28. Sept. wird gemeldet: In der gestrigen Nacht sind in unserer Nachbarstadt Treuen 30 Gebäude, darunter 19 Wohnhäuser, die Apotheke einbegriffen, durch eine Feuersbrunst in Asche gelegt worden.

Kassel, 1. Okt. Gestern abend um 7 Uhr ereignete sich in einem Konditorladen der Bahnhofstraße eine Gasexplosion; 5 Personen wurden schwer verletzt, darunter 2, die im Augenblick der Explosion auf der Straße vorbeiging. Der Laden ist teilweise ausgebrannt.

Eppingen, 27. Sept. Die Nachricht, daß ein des Mordes an dem Obergefreiten Fritzsche von Jttlingen verdächtiger Bauernburche verhaftet worden sei, bestätigt sich nicht. Es ist bisher in dieser Sache niemand verhaftet worden. Jener Bauernburche insbesondere steht wieder außer Verdacht, da er sein Alibi nachweisen konnte.

München, 29. Sept. Der Laden des Juweliers Schaller am Petersberg, wo bereits vor 4 Jahren eingebrochen worden ist, wurde heute Nacht gänzlich ausgeraubt.

Rosenheim, 29. Septbr. Gestern abend brach hier eine Feuersbrunst aus, welche 10 Wohnhäuser in Asche legte; viel Vieh und große Futtervorräte sind vernichtet.

Von der hessischen Grenze. Etwas Menschliches passierte dem Gehilfen eines Schornsteinfegers in L. Er hatte einen gehörigen Schoppen über den Durst getrunken; in dieser Verfassung geriet er in ein Bauernhaus und sah dort in der Kammer ein Bett stehen, in welches er sich unbesmerkt im Arbeitszeug legte, und die Decke über die Ohren zog. Einige Zeit darauf kam die Magd in die Kammer, den schwarzen Kopf im Bett sehen und ein Zetergeschrei anstimmen war eins. Auf den Lärm kamen Leute, aber als sie die fremde schwarze Gestalt sahen, glaubten sie an den Bösen und liefen davon, den Geistlichen holend, dem allerdings bald ein Licht aufging. Der Kaminsfeger soll sehr schmerzhaft aufgeweckt worden sein.

Wien, 30. Sept. Das Fremdenblatt meldet: Nach den aus Areta einlaufenden Nachrichten ist die Lage daselbst fortdauernd befriedigend. Die aus Athen verbreiteten Sensationsnachrichten über massenhafte Verhaftungen und angebliche Grausamkeiten von Seiten der Türken sind willkürliche Erfindungen. Durch Erhebungen wurde festgestellt, daß den türkischen Be-

hören und Truppen keinerlei Grausamkeiten zur Last fallen.

Pest, 30. Sept. Die alarmierenden Meldungen hiesiger Zeitungen über Vermehrung russischer Kriegsschiffe an der unteren Donau werden von zuständiger Seite als arge Uebertreibung längst bekannter Thatsachen bezeichnet.

Triest, 28. Sept. Aus Bari wird telegraphiert: Ungeheures Aufsehen erregt der Selbstmord des Hauptkassiers del Vecchio des Bankhauses Giovanni Diana in Bari, welcher mit dem Fallimente der Banca Provinciale in Verbindung stehen soll. Man spricht von einem Manco in den Kassen des Bankhauses im Betrage von mehr als zwei Millionen Lire. Marquis Diana, Chef desselben, gilt für den reichsten Mann Unteritaliens.

Rom, 1. Okt. Im Tunnel bei Ariano fand gestern ein Zusammenstoß zweier Personenzüge statt. Der Unglücksfall entstand während eines heftigen Sturmes und wurde dadurch herbeigeführt, daß der von Neapel kommende Zug den von Foggia kommenden Zug auf der Kreuzungsstelle nicht antraf und die Fahrt in der Hoffnung auf die mögliche Kreuzung auf einem anderen Bahnhoft fortsetzte, während der Zug von Foggia seine Verspätung durch schnelleres Fahren einzubringen suchte. Die Szenen im Tunnel wurden durch die Finsternis noch schrecklicher. Unbeschädigte tasteten inmitten von Toten und Verwundeten herum, und eine Schaar von Kindern, welche in den ersten Wagen beider Züge saßen, suchten einen Ausweg. Es heißt, die Zahl der Toten betrage 30; unter den leicht Verwundeten befinden sich 6 Militärsoldaten. Der Arbeitsminister begab sich noch abends auf die Unglücksstätte.

Rom, 1. Okt. Wie aus Ariano gemeldet wird, beträgt die Zahl der bei dem Bahnunglück Getödteten bis jetzt 3, die der Verwundeten 23, darunter sind 4 schwer verletzt. Die Behörden, Soldaten und die Einwohner sind sehr thätig befaßt mit Rettung und Wegräumung.

Mailand, 26. Sept. Gestern früh stürzte ein außerhalb der Porta Vittoria gelegener Neubau zusammen. Zur Zeit als sich das Unglück ereignete, war eine größere Anzahl Arbeiter in dem Bau beschäftigt; 9 Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben, 7 wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Militär und Feuerwehr arbeiteten in angestrengtester Thätigkeit, um die Verschütteten aus den Ruinen herauszuarbeiten, doch waren sämtliche Verschüttete tot, als es gelungen war, dieselben herauszuschaffen. Der König eilte auf die Kunde vom Unglück alsbald von Monza nach der Unglücksstelle, wohnte den Rettungsarbeiten bei und ließ sich von den Behörden und von einzelnen Arbeitern eingehenden Bericht erstatten. Später begab sich der König, nur von einem Adjutanten begleitet, ins Ospedale maggiore, wo er die dorthin verbrachten Verwundeten besuchte. Das persönliche Erscheinen des Königs und seine lebhafteste Anteilnahme brachte auf die zahlreich versammelte Volksmenge einen tiefen Eindruck hervor. Das Unglück ist durch gewissenloses und leichtsinniges Arbeiten — in nächster Nähe des eingestürzten Hauses war eine Sandgrube angelegt worden — bei der Fundamentierung verursacht worden.

Fassy, 30. Sept. Bei dem hiesigen Bankier David wurden mittelst Einbruchs 120 000 Franken in rumän. Bankbills, 7000 St. Napoleonsdor und Schmuckfachen im Wert von 25 000 Fres. gestohlen.

Paris, 28. Sept. Bei der heutigen Preisverteilung an die Aussteller dankte Minister Tirard den Ausstellern und sprach die Hoffnung aus, die Fremden werden ein gutes Andenken an Frankreich mitnehmen, das unbeschadet der Würde und Interessen mit jedermann in guter Harmonie zu leben wünschte. Präsident Carnot drückte die Hoffnung aus, die Ausstellung werde eine Aera der Verubigung für Frankreich eröffnen; die Gäste, welche Frankreich kennen gelernt, würden aufgeklärte Urteile in ihre Heimat mitnehmen, welche nicht wirkungslos auf die Beziehungen der Völker sein werden. So würde die Politik, welcher Frankreich treu bleibe, neue Verteidiger gefunden, und die Ausstellung der großen Sache des Friedens und der Humanität gebient haben.

Paris, 29. Sept. Boulanger hat an seine Wähler folgendes Schreiben gerichtet: Wähler des Bezirks Montmartre! Ich hatte an das Volk gegen das Urteil des höchsten Gerichtshofes Berufung eingelegt. Ihr habt mit meiner Wahl zu eurem Vertreter auf die Ungerechtigkeit des Senats geantwortet. Noch einmal hat die allgemeine Wahl Gerechtigkeit geübt für die beschränkte Wahlfreiheit, aber die Regierung, welche alle ihre Zwangsmaß-

regeln und Betrügereien erfolglos sieht, hat ihre Freiheit so weit getrieben, euch eure Abstimmung wieder zu entreißen. Ich bin der von euch gewählte Abgeordnete, aber die Wahlkommission erklärt jetzt an meiner Stelle einen anderen für gewählt. Seit der Einführung des allgemeinen Stimmrechtes ist noch nie ein solcher Spitzbubenstreich gegen die Rechte der Wähler ausgeführt worden. Die Bestätigung der Abgeordnetenwahl steht einzig und allein der Kammer zu, deren Vorrechte zu gleicher Zeit wie die eurigen mit Füßen getreten werden. Ihr sollt fortfahren, Steuern zu zahlen, um einen Vertreter zu haben, und habt doch keinen. Ihr sollt alle Lasten weiter tragen, aber eure Rechte werden euch entzogen. Die tapferen, braven Republikaner von Montmartre werden wissen, davon bin ich überzeugt, wie sie das Verlorene wiederzugewinnen haben in der Erwartung der ehrenhaftesten Republik und der gesetzmäßigen Regierung. Ich bin stolz, euer ergebener Abgeordneter zu sein, und ich bleibe es. Es lebe Frankreich! Es lebe die Republik! General Boulanger.

London, 29. Sept. Die Times meldet aus Konstantinopel: Ein kaiserliches Dekret setzt die Friedenspräsenzstärke der türkischen Armee von dem gegenwärtigen Bestande von 250 000 Mann auf 100 000 Mann herab, wodurch eine Ersparnis von 2 Millionen Pfund ermöglicht und das Gleichgewicht des Staatshaushalts hergestellt wird.

London, 1. Okt. Der Standard freut sich über den bevorstehenden Besuch Kaiser Wilhelms in Konstantinopel und sagt, dieser Besuch werde von den weittragendsten politischen Folgen sein.

Petersburg, 28. Sept. Das Peterb. Journal erklärt ein angebliches Telegramm der Independance Belge vom 25. d. M. über eine Dynamit-Explosion im Bahnhof von Peterhof für erfunden. An der ganzen Nachricht sei kein wahres Wort.

Konstantinopel, 30. Sept. Von einer angeblich verfügten Herabsetzung des Friedensstandes der türkischen Armee ist hier nichts bekannt.

— Aus New York wird gemeldet, daß der westliche Elzug am Abend des 27. Sept. in zwei Sektionen abgelassen wurde. Die Maschine des vorderen Zugs erlitt in der Nähe von Dalatine (Staat New York, Grafschaft Montgomery) um Mitternacht einen Bruch und der Zugführer sandte einen Angestellten ab, um den hinteren Zug anzuhalten, allein vergeblich, so fuhr derselbe mit fürchterlicher Gewalt auf den vorderen Zug. Mehrere Wagen wurden zerquetschert und es gab viele Tode und Verwundete.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 30. Sept. (Landesproduktenbörse.) Ungünstige Witterung und das Auftreten einer größeren Bedarfsfrage waren die Veranlassung, daß in abgelaufener Woche die Getreidepreise sich überall fest behaupten konnten; ebenso waren an den süddeutschen Märkten die Preise bei schwacher Zufuhr fest zu nennen. Auf dem Hopfenmarkt waren 250 Ballen beigegeführt, welche sämtlich zum Preis von 20—45 M verkauft sind. Die heutige Börse ist gut besucht. Umsatz ungefähr 18 000 Zentner.

Wir notieren per 100 Kilo.: Weizen bayer. 21,25 bis 21,40 M, Bessarabier 21,75 M, oberösterreich. 20,50—21,50 M, Rumänier 20—22 M, russ. 20,75—22,40 M, azima 22 M, fränk. 20,75 M, Kernern Oberl. 21,40—21,75 M, Unterl. 21,50 M, Gerste fränk. 20 M, bayer. 19,75 M, Haber 13,50 bis 15,40 M.

Mehlpreise per 100 kg incl. Sack pro Monat Sept. 1889 bei Wagenladung: Suppengries 32,— bis 33,— M, Mehl Nr. 0 32,— bis 33,— M, Nr. 1 30,50 bis 31,— M, Nr. 2 29,50 bis 30,— M, Nr. 3 28,— bis 28,50 M, Nr. 4 24,50 bis 25,50 M, Kleie mit Sack 8,50 M pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Stuttgart, 1. Okt. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Leonhardsplatz: 500 Ztr. Kartoffeln, Preis 2 M 80 J bis 3 M 20 J per Zentner. — Markt- platz: 3000 Stüd Silberkraut, Preis 12 bis 15 M pr. 100 Stüd.

Stuttgart, 1. Okt. Auf dem Wilhelmsplatz: 20 Ztr. inländ. Mostobst, zu 8 M 50 J per Zentner.

Esslingen, 30. Sept. Güterbahnhof. Mostobst: steiermarkisches 7 M 20—30 J, hess. 7 M 50 J, östreich. 7 M 30 J.

Heilbronn, 1. Okt. (Obst- und Kartoffelmarkt.) Bei dem heute abgehaltenen Markte stellten sich die Preise per Ztr. bei gelben Kartoffeln 1,80

bis 2,40 M, blauen Kartoffeln — M, Wurstar- toffeln 2,— bis 2,20 M, Mostobst: Aepfel 7—7,80 M, gebrochene Aepfel 9—15 M.

Auszug aus den Standesamtsregistern zu Winnenden

vom Monat September 1889.

Aufgebote.

Gotthold Krauß, Buchbinder, ledig von hier und Christiane Kinkel, ledig von Heßlach.

Otto Riehmüller, lediger Lehrer hier und Luise Barbara Kenz, ledig von Nagold.

Eheschließungen.

Christian Weising, Schuhmacher, ledig von hier mit Dorothea Marie Luise Kamm, ledig von hier.

Gottlieb Klöpfer, Weingärtner, ledig mit Rosine Mathilde Bauer, ledig von hier.

Geburtsfälle.

Dem Wilhelm Schäfer, Weingärtner hier 1 Sohn.

Dem Friedrich Leyer, Gypser hier 1 Sohn.

Dem David Hilt, Weing. hier 1 Tochter.

Dem Joseph Bez, Siebmacher hier 1 Tochter.

Dem Wilhelm Schmid, Steinhauer hier 1 Tochter.

Dem Wilhelm Kamm, Weingärtner hier Zwillinge,

1 Sohn und 1 Tochter.

Dem Wilhelm Luckert, Metzger hier 1 Tochter.

Dem Johannes Lang, Arbeiter hier 1 Sohn.

Dem Gustav Adolf Stüb, Kaufmann hier 1 Sohn.

Dem Jakob Rupp, Bäcker hier 1 Tochter.

Sterbefälle.

Friedrich Oskar, 4 Wochen alter Sohn des Friedrich Becker, Zeugschmieds hier.

Heinrich Paul, 3 Monate alter Sohn des Wilhelm Gottlob Pfeleiderer, Bauern hier.

Friedrich Desterlin, Conditors Witwe hier, Bertha geb. Kreh, 42 Jahre alt.

Gottlieb Leinß, led. Tagelöhner hier, 75 J. alt.

Katharine Barbara Rommel in der K. Heil- und Pflegenstalt Winnenthal, 45 Jahre alt.

Eugen, 4 Wochen alter Sohn des Friedrich Leyer, Gypfers hier.

Marie Helene, 15 Monate alte Tochter des Christian Ziegler, Bürstenmachers hier.

Küchen-Kalender über Wild und Fische.

Oktober.

Empfehlenswert und daher gesetzlich erlaubt.

Hirsche, Damböcke, Hirschkühe, Damgaiseln, Rehböcke, Rehgaiseln vom 15. Oktober an, Hasen, Auer- und Wirtshühner, Hasel- und Feld-Hühner, Fasanen, Wachteln, Wild-Enten, wilde Tauben, Ziemer, Drosseln, Schnepfen und Beassinen, Hecht. — Barsche. — Karpfen. — Aeschen. — Rotfisch. — Aal. — Barben.

Ungesund oder unzeitgemäß und deshalb verboten. Wildbret von Rehgaiseln bis 15. Oktober. — Salm. — Forellen. — Krebse.

Schwarze Seidenstoffe v. 95 Pfg.

bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift und gemustert (ca. 180 versch. Qual.) — versch. roben- und stückweise, porto- u. zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg (St. u. K. Hofstief.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pfg. Porto.

Hunderttausende von Menschen

sind nicht in der angenehmen Lage, bei jedem kleineren oder größeren Unbehagen ihrem Körper gleich die sorgfältige Pflege und eingehende Behandlung zu Teil werden zu lassen, welche dem Reicherer stets zu Gebot stehen. Diese Hunderttausende sind daher nur zu oft darauf angewiesen, mit bewährten Hausmitteln sich selbst zu helfen, soweit es geht. Da ist es denn freilich von der höchsten Wichtigkeit, daß sie nicht an wertlose Tränken und Pülverchen geraten, mit denen ihnen das Geld schließlich doch nur aus der Tasche gestohlen wird. Auch bei Verdauungsstörungen (Verstopfung, Magen-, Leber-, Gallen- und Hämorrhoidal-leiden, Atemnot, Schwindelbelanfälle etc.) kommt es sehr wohl auf die Wahl des richtigen Hausmittels an, und die hervorragendsten Aerzte haben anerkannt, daß in diesen Fällen Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen ihre Heilkraft bereits glänzend erwiesen haben. Gebe man stets Acht keine wertlose Nachahmung zu erhalten.

Unserer heutigen Total-Auslage ist **Warner's Medizinische Broschüre**, eine populär wissenschaftliche Schrift für Jedermann, beigegeben, welche wir besonderer Beachtung empfehlen.